



addendum

Courage

DE 2021, 90 Min, weißruss. OmU
Regie/Drehbuch: Aliaksei Paluyan
Kamera: Tanya Haurylchyk, Jesse Mazuch
Mit: Maryna Yakubovich, Pavel Haradnizky, Denis Tarasenka

Vor 15 Jahren haben Maryna, Pavel und Denis die engen Toleranzgrenzen des autoritären Regimes in Belarus nicht länger hingenommen: Sie verließen das Staatstheater Minsk, um für das neu gegründete „Belarus Free Theatre“ zu spielen. Zivilcourage als Gebot der Moral. Seit den Präsidentschaftswahlen im August 2020 sind es nicht mehr nur einzelne Mutige, sondern Hunderttausende, die nicht mehr wegschauen. Die „laut schweigend“ und gewaltfrei für einen friedlichen Machtwechsel in Belarus protestieren.

In ruhigen Bildern erzählt der Film unaufgeregt von dem Sog dieser Protestbewegung. Wer in Belarus leben und überleben will, braucht vor allem eines – Mut.

FILM & GESPRÄCH, Mo, 24. Oktober 2022, 19.30

In Anwesenheit des Regisseurs Aliaksei Paluyan
und der Hauptdarsteller
Maryna Yakubovic & Pavel Haradnizky

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Universität Mozarteum Salzburg im Rahmen des Practicing Care-Projekts und der Verleihung der Honorarprofessur an Maria Kolesnikawa am 30. Oktober 2022.

Die ost- und mitteleuropäische Kinematographie hat eine lange Tradition, erfreut sich großer Anerkennung und trägt zum kulturellen und politischen Diskurs bei, indem sie auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Weltansichten aus Ost und West verweist.

Häufig werden Filme aus Ost- und Mitteleuropa mit hochrangigen internationalen Preisen ausgezeichnet, aber nur selten in unseren Kinos gezeigt. Dabei ist der zeitgenössische ost- und mitteleuropäische Film facettenreich, spannend und kreativ, stellt gesellschaftliche Normen infrage und gibt spannende Einblicke in verborgene Realitäten.

Der Fachbereich Slawistik an der Universität Salzburg möchte in Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum DAS KINO sehr herzlich zur siebten Teil der erfolgreichen Filmreihe „Slawistyka, Slavistika, Славистика“ einladen.

Zu jedem Film geben Studierende des Fachbereichs Slawistik eine kurze Einführung.

Mag. Elżbieta Tabaka
Initiatorin & Organisatorin der Filmreihe



Slawistyka, Slavistika, Славистика

Filmreihe Slawistik

DAS KINO
SALZBURGER FILMKULTURZENTRUM

Fachbereich
Slawistik



Fotos: Verleiher



Hytti nro 6 | Abteil Nr. 6

Стоп-Земля | Stop-Zemlia

Šarlatán | Charlatan

Piosenki o miłości | Songs About Love

RU/FI 2021 – 106 Min. Russisch, Finnisch OmdU

Regie: Juho Kuosmanen, Drehbuch: Andris Feldmanis, Livia Ulman, Juho Kuosmanen, Kamera: Jani-Petteri Passi, Schnitt: Jussi Rautaniemi
Mit: Seidi Haarla, Yuriy Borisov, Dinara Drukarova, Vladimir Lysenko, Yuliya Aug, Lidia Kostina, Viktor Chuprov u.a.

Nur wenige Menschen zieht es im Winter ins eisige Murmansk am nördlichen Polarkreis. Die schüchterne finnische Archäologiestudentin Laura aber ist fest entschlossen, die berühmten Felsenmalereien der Stadt zu besichtigen. Die Aussicht auf eine beschauliche Eisenbahnreise zerschlägt sich schnell, als Laura im Abteil Nr. 6 ihren Mitreisenden kennenlernt, den lauten und trinkfesten Bergarbeiter Ljoha. Während der nächsten Tage ihrer gemeinsamen Reise müssen die ungleichen Passagiere lernen, auf engstem Raum miteinander auszukommen.

Der finnische Regisseur Juho Kuosmanen schickt zwei Außenseiter auf eine amüsante und zutiefst berührende Reise durch das winterliche Russland der späten 1990er-Jahre, auf der sie C ganz ohne Kitsch – mit ihren Gefühlswelten konfrontiert werden. Abteil Nr. 6 ist ein liebevoll-raues, melancholisch-komisches Roadmovie auf Schienen, inspiriert durch den gleichnamigen Roman von Rosa Liksom.



Juho Kuosmanen (geb. 1979) ist ein in Helsinki lebender Filmemacher. 2014 absolvierte er die ELO Helsinki Film School der Aalto-Universität. Bereits mit seinem ersten Film *The Painting Sellers* (2010) gewann Kuosmanen den ersten Preis bei der Cannes Cinéfondation. Auch seine folgenden Filme waren in Cannes zu sehen: *Der glücklichste Tag im Leben des Olli Mäki* gewann 2016 den Preis „Un Certain Regard“, *Abteil Nr. 6* wurde 2021 mit dem Großen Preis ausgezeichnet. Neben seinen preisgekrönten Filmen hat Juho Kuosmanen auch bei Avantgarde-Opern und Theaterstücken Regie geführt.

UK 2021 – 122 Min. Ukrainisch OmdU

Regie und Drehbuch: Kateryna Gornostai, Kamera: Oleksandr Roshchyn, Schnitt: Nikon Romanchenko, Kateryna Gornostai, Musik: Maryana Klochko
Mit: Maria Fedorchenko, Arsenii Markov, Yana Isaienko, Oleksandr Ivanov u.a.

Die introvertierte Schülerin Masha sieht sich selbst als Außenseiterin, es sei denn, sie hängt mit Yana und Senia herum, mit denen sie ein nonkonformistischer Lebensstil verbindet. Während sie versucht, die intensive Zeit des Schulabschlusses zu überstehen, verliebt sich Masha auf eine Weise, die sie zwingt, ihre Komfortzone zu verlassen.

Mit ihrem Debüt liefert die ukrainische Regisseurin Kateryna Gornostai eine zutiefst persönliche und poetische Geschichte über die Herausforderung des Erwachsenwerdens. *Stop-Zemlia* ist ein radikaler, authentischer und sensibler Einblick in das beunruhigende Gefühl, jung zu sein, und bietet gleichzeitig eine Innensicht der ukrainischen Jugend.



Kateryna Gornostai (geb. 1989 in Луцьк/Luzk, Ukraine) ist eine ukrainische Regisseurin, Drehbuchautorin und Editorin. Sie besuchte die von Marina Razbezhkina und Mikhail Ugarov gegründete Schule für Dokumentarfilm und Dokumentartheater in Moskau und begann 2012 eigene Filme zu drehen. Später wandte sie sich fiktionalen Stoffen und hybriden Filmformaten zu. Neben ihrer Arbeit als Filmemacherin unterrichtet sie im Rahmen verschiedener Bildungsprojekte das Fach Dokumentarfilm. Der Film *Stop-Zemlia* wurde 2021 auf der Berlinale gezeigt, wo er in der Sektion Generation 14+ ausgezeichnet wurde.

CZK/IRL/SK/PL 2020 – 118 Min. Tschechisch OmdU

Regie: Agnieszka Holland, Drehbuch: Marek Epstein, Kamera: Martin Štrba, Schnitt: Pavel Hrdlička, Musik: Antoni Łazarkiewicz
Mit: Claudia Vaseková, Ivan Trojan, Jana Kvantiková, Joachim Paul Assböck, Josef Trojan, Juraj Loj u.a.

Obwohl in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts angesiedelt, ist *Charlatan* ein Film, der so zeitgemäß ist wie sein Protagonist, der Kräutersammler Jan Mikolášek. Für ihn ist die Natur das Heilmittel für menschliches Leid und seine übernatürlichen Kräfte können Körper und Geist heilen. Mikolášeks fast alchemistisches Wissen über die Eigenschaften der Kräuter und seine erstaunliche Gabe, den menschlichen Geist zu durchdringen, ziehen Tausende von Menschen in seine Klinik. Aber diese Gabe hat auch ihre Schattenseiten. Agnieszka Hollands *Charlatan* ist eine ausgezeichnete, unkonventionelle und äußerst sinnliche Geschichte über einen Mann, der die Natur zähmen will.



Agnieszka Holland (geb. 1948 in Warschau, Polen) ist eine der bedeutendsten Regisseurinnen und Drehbuchautorinnen des Weltkinos. Sie absolvierte die Prager Filmhochschule FAMU. Nach ihrem Abschluss arbeitete sie als Regieassistentin bei Filmen von Krzysztof Zanussi und Andrzej Wajda. Sie hat über 30 Filme gedreht und dafür wichtige Preise gewonnen, darunter einen Golden Globe für *Hitlerjunge Salomon* und einen Silbernen Bären für *Die Spur*. Agnieszka Holland dreht nicht nur Filme, sondern übersetzt auch tschechische Literatur ins Polnische. Eine ihrer größten Leistungen auf diesem Gebiet ist die Übersetzung von *Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins* von Milan Kundera.

PL 2021 – 90 Min. Polnisch OmeU

Regie: Tomasz Habowski, Drehbuch: Tomasz Habowski, Kamera: Weronika Biliska, Schnitt: Patrycja Piróg, Musik: Kamil Holden Kryszak
Mit: Justyna Świąż, Tomasz Włosok, Andrzej Grabowski, Patrycja Volny u.a.

Robert, ein junger Musiker, der im Schatten seines erfolgreichen Vaters steht, rebellierte gegen die elterliche Autorität. Eine Begegnung mit Alicja, einer jungen Sängerin aus einer Kleinstadt, löst in ihm einen inneren Konflikt zwischen Zuneigung und Ehrgeiz aus.

In wunderschönen schwarz-weiß Bildern erzählt uns *Songs About Love* eine bittersüße Geschichte über das Aufblühen von Gefühlen, über die im Inneren verborgenen Leidenschaften, über das Streben nach Träumen, Selbstverwirklichung und nach einem Lebensziel – manchmal ohne Rücksicht auf die Mitmenschen und ihre Gefühle. Es ist aber auch eine poetische Geschichte über die Fehler (nicht nur) der Jugend, das Verirren und die Suche nach dem eigenen Weg. Die von Alicja mit außergewöhnlicher Sensibilität gesungenen Lieder über die Liebe bleiben noch lange nach dem Kinobesuch im Ohr



Tomasz Habowski (geb. 1988, Polen) ist ein polnischer Drehbuchautor und Regisseur. Er studierte Rechts- und Kulturwissenschaften an der Universität Wrocław und absolvierte das Proben- und Drehbuchstudio an der Warschauer Wajda School, wo er bereits am Drehbuch für den Film *Songs About Love* arbeitete. Sein Spielfilmdebüt war eine Sensation am Festival in Gdynia 2021 und gewann den Hauptpreis für den besten Low-Budget-Film.

Do, 27. Oktober 2022, 18.00

Do, 24. November 2022, 18.00

Do, 15. Dezember 2022, 18.00

Do, 19. Jänner 2023, 18.00